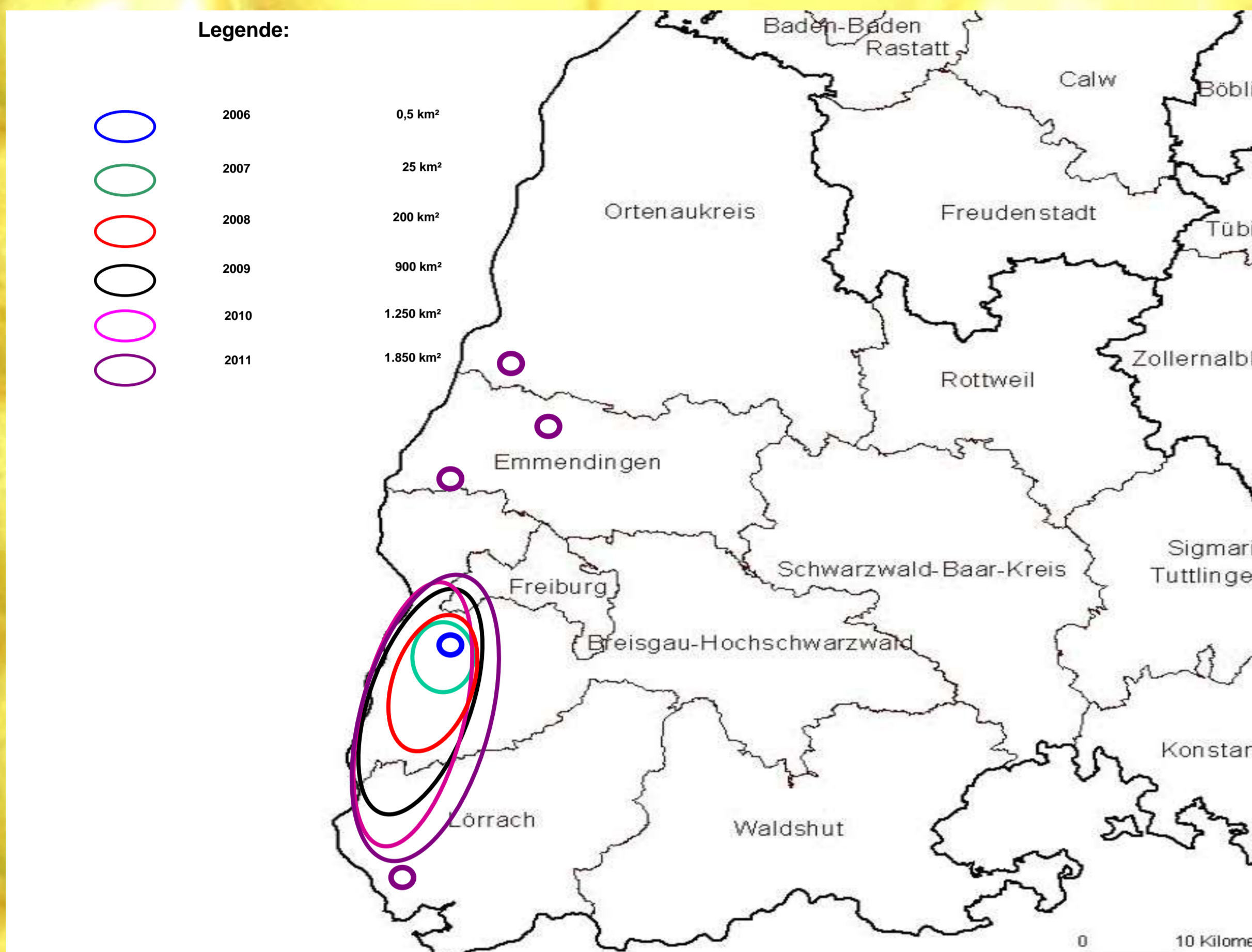
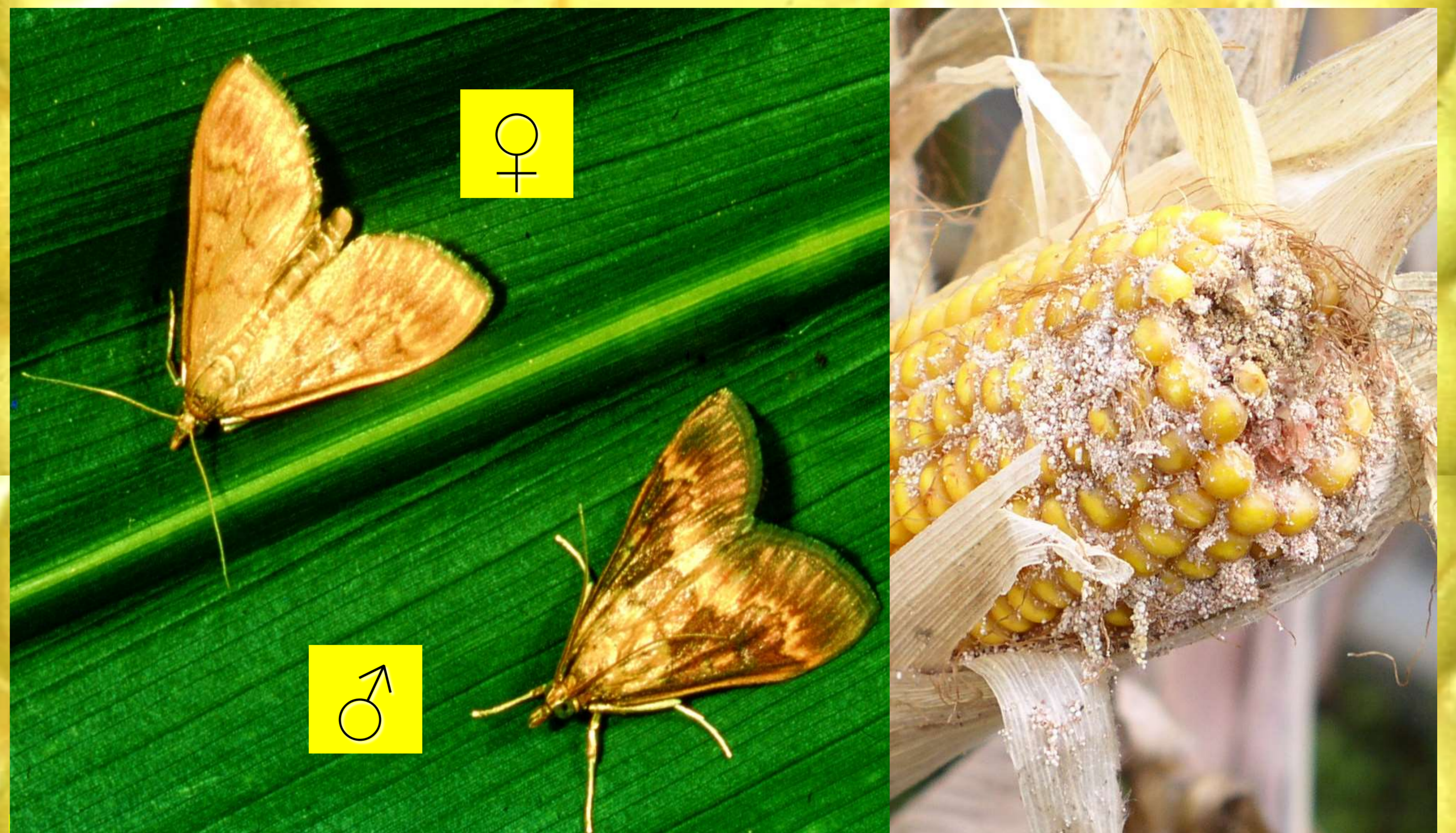


Auftreten der bivoltinen Rasse des Maiszünslers in Baden-Württemberg

Der Maiszünsler *Ostrinia nubilalis* war in Baden-Württemberg bis 2005 ausschließlich univoltin. Seit 2006 durchläuft er in einigen Regionen Baden-Württembergs zwei Generationen pro Jahr (bivoltin). Die Ausbreitung dieser Rasse – deren Schäden immens sein können – verläuft im Rheingraben rasant.



Starke Ausbreitung der bivoltinen Rasse in den letzten sechs Jahren



Die zweite Generation des Maiszünslers schädigt vornehmlich den Maiskolben



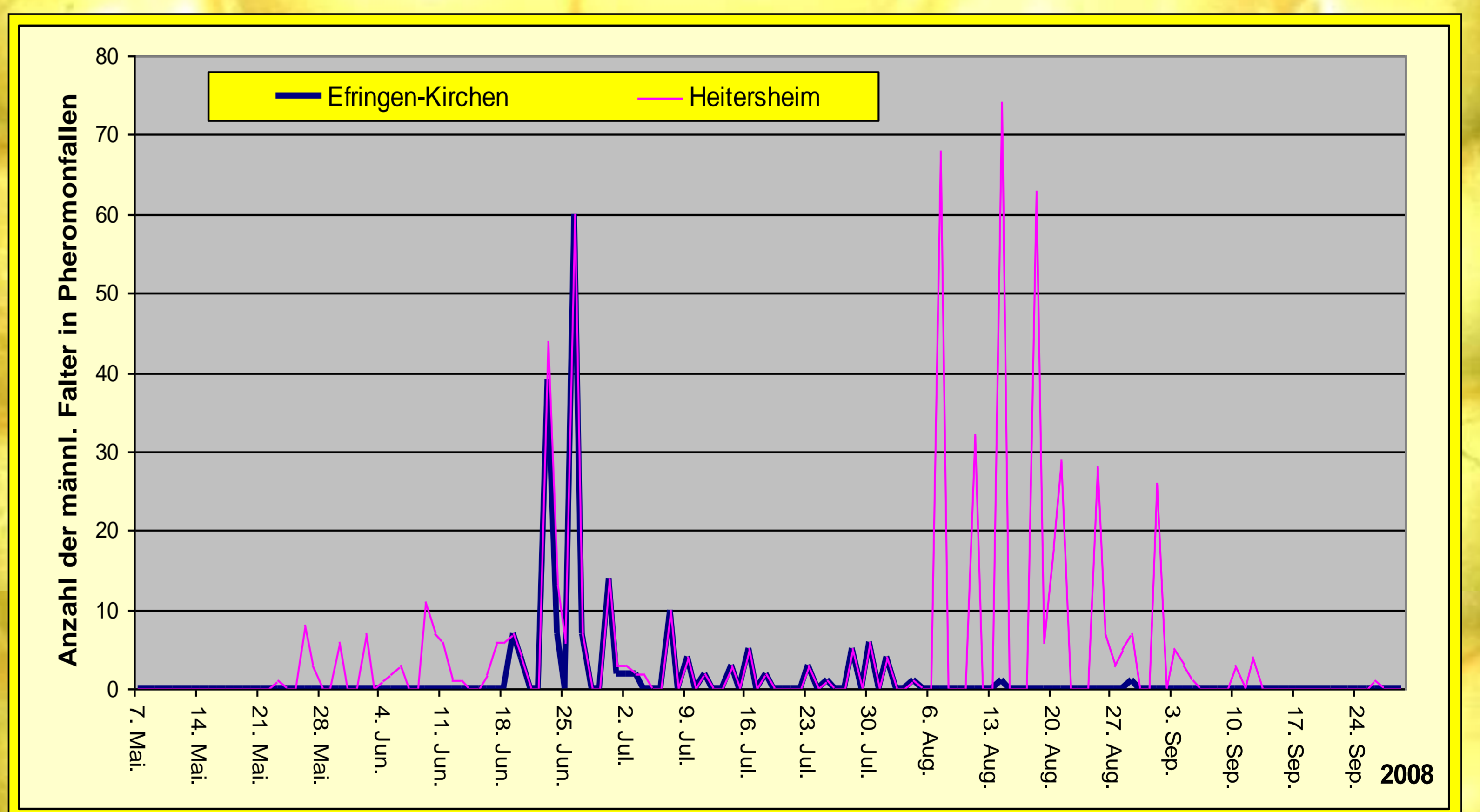
Dispenser in Reusenöffnung

Die Überwachung des Maiszünslerflugs ist mit Reusenfallen (links), die mit Pheromon nur Männchen anlocken, oder mit Lichtfallen (rechts), die Weibchen und Männchen fangen, möglich

Der Temperaturbedarf der bivoltinen Rasse ist deutlich geringer als bei der Univoltinen.

univoltine Rasse (eine Generation pro Jahr)	bivoltine Rasse (zwei Generationen pro Jahr)
Verpuppungsbeginn bei ca. 200 TG	Verpuppungsbeginn der 1. Generation bei ca. 50 TG
Puppendauer bei ca. 150 TG	Puppendauer ca. 130 – 150 TG
Flugbeginn der Falter bei 350 TG	Erste Falter der 1. Generation bei 200 TG
Erste Larven ab 430 TG	Erste Larven der 1. Generation ab 300 TG
Flugende bei 95 % bei ca. 650 TG	Erste Puppen der 1. Generation ab 560 TG
	Erste Falter der 2. Generation ab ca. 700 TG

(TG= Tagesgrade)



In Efringen-Kirchen trat in Pheromonfallen nur die univoltine Rasse auf. In Heitersheim waren beide Rassen vertreten. Die 2. Generation der bivoltinen Rasse war hier besonders stark

Zur Bekämpfung der univoltinen Rasse des Maiszünslers werden *Trichogramma*-Schlupfwespen, in der Regel, Mitte bis Ende Juni, 1-mal und (je nach Populationsentwicklung des Maiszünslers) nach 7 - 10 Tagen ein zweites Mal mit jeweils ca. 100.000 Tieren/ha ausgebracht. Gegen die bivoltine Rasse sind drei Einsätze (Ende Mai, Mitte Juni, Ende Juli) mit insgesamt 500.000 Tieren/ha notwendig.